

Happy Birthday, Herzfonds!

Seit 50 Jahren sagt der Österreichische Herzfonds mit Forschungsprojekten und Initiativen dem Herztod den Kampf an. (Testaments-)Spenden unterstützen ihn dabei.



Der Österreichische Herzfonds unterstützt einschlägige Forschungsprojekte.

„Schach dem Herztod“: Unter diesem Motto setzt sich der **Österreichische Herzfonds** seit seiner Gründung im Jahr 1971 für die Herzgesundheit der österreichischen Bevölkerung ein. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Förderung universitärer Forschungsprojekte, die die Behandlungsmöglichkeiten verbessern und die Sterblichkeit an Herzinfarkt und Herzerkrankungen senken sollen. Zudem schafft der Fonds lebensrettende Defibrillatoren an und informiert über Ursachen von Herzproblemen und einen „herzgesunden“ Lebensstil.

Wie wichtig Forschung, Aufklärung und rasche Hilfe dabei sind, zeigen die Zahlen: Im Jahr 2000 war noch bei jedem zweiten Todesfall in Österreich eine Herz-Kreislauf-Erkrankung die Ursache. Heute liegt der Anteil bei knapp 39 Prozent.

Hilfe im schwierigen Alltag

Auch herzkranken Kinder lässt der Herzfonds nicht allein: Sie haben einen schwierigen Start ins Leben, auf sie und ihre Angehörigen kommen viele Belastungen zu. „Wir können den Familien ihr Schicksal

nicht ersparen, aber wir können ihnen das Leben finanziell etwas erleichtern“, sagt Primarius Kurt Huber, Kardiologe und Präsident des Herzfonds.

Seit 2012 ist der Herzfonds Mitglied von Vergissmeinnicht, um transparent und sachlich über Testamentsspenden zu informieren. Huber: „Alle unsere Projekte werden ausschließlich von Privaten und Firmen finanziert. Jede Form der Unterstützung hilft uns, unsere Projekte umzusetzen.“ •